

Bergarbeiterveranlagung, die sich mit der Wahl zum Bergarbeiterbeirat befaßt. Der Verband deutscher Berg- und Hüttenarbeiter und der christliche Bergarbeiter-Verband hatten sich zum erstmaligen gemeinsamen Vorgehen geeinigt. Der Führer der christlichen Bergleute, Prust, erklärte: „Die praktischen Fragen wollen wir gemeinsam regeln. Ich hoffe doch Beste für die Kameradschaft von dem Bündnis der Verbände, je ich behauere, daß wir nicht längst schon zusammen gegangen sind. (Beifalles Bravo!) Unter Bündnis wird ein Segen werden für die Bergleute. (Allgemeiner Beifall.) Ich für meinen Teil hoffe und wünsche, daß unsere Parole stets beugen wird: Getrennt mehrerer, aber vereint stärker.“ (Beifalles, anhaltendes Bravo!) Was werden die Grubenbarone zu diesem Fortschritt in der Bergarbeiterbewegung sagen?

In Königshütte hat ein Ausbruch von 100 Rübblern nach kurzem Verlaufe mit einer Niederlage der Ausführenden geendet, da der Vorstand des hiesigen Bergarbeiterverbandes für eine einheitliche und energische Vorgehensweise nicht gelangt hatte und die Ausführenden von den eigenen, nicht besser bezahlten Kollegen im Stiche gelassen wurden.

Lokales und Provinzielles.

Galle a. S., 11. November 1899.

*** Nicht 12 Millionen sondern 20 Millionen Mark** wird die Stadt durch Anleihen aufnehmen müssen. Zu den 12 Millionen, über deren Verwendung wir schon nach dem Vorschlag des Magistrats im einzelnen berichten konnten, kommen nämlich noch 5 Millionen für den großen Kanalbau und 2.000.000 M. für Erichtung eines Elektrizitätswerkes. Nach den Beschlüssen der Kommission vom 7. November beantragt das Elektrizitätswerk

- 175.000 M. für die Dampfseilbahn,
- 185.000 M. Dampfmaschinenanlage,
- 180.000 M. zwei Drehstrom-Dynamos,
- 25.000 M. die Zentralfondsanlage,
- 80.000 M. Rohrleitungen,
- 28.000 M. Kohlen- und Maschinenförderung,
- 17.000 M. Kaufkraft nebst Kaufbahn,
- 609.000 M. Hoch- u. Niederspannungsableiter,
- 182.000 M. Transformator,
- 150.000 M. Erd- und Wasserarbeiten,
- 750.000 M. Hochbauten,
- 159.000 M. Wasserleitungsleitung,
- 50.000 M. Anteil an der Brücke über die Saale,
- 50.000 M. ein zu erwerbendes Provisorium,
- 10.000 M. Unvorhergesehenes.

Bedauerlich ist, daß die 2,6 Millionen Mark auf dem Wege der Anleihen aufgebracht werden sollen. Dadurch geht von vornherein ein wesentlicher Teil des Reinertrags auf die Verzinsung verloren. Hätte man wenigstens die Hälfte der erforderlichen Summe durch Steuern aufgebracht, so würde die Stadt Hunderttausende ersparen. Wir werden das später noch rednerisch nachweisen.

In geheimer Sitzung soll nun sogar nächsten Montag über die Eingemeindung der Vororte beraten und beschließen werden. Das ist doch der reine — große Unfug. Was gibt es denn da Geheimnis dabei? Die an den Saalkreis zu zahlende Grundsteuer ist vom Landrat v. Werder auf folgende Weise berechnet worden:

Im Durchschnitt der letzten drei Jahre haben die eingemeindeten Vororte nach Abzug der Provinzialausgaben an den Saalkreis gezahlt

- Gießhülfenstein jährlich 80 285 M.
- Kröllwitz „ 7 017 „
- Trotha „ 8 625 „
- Gimmrig „ 1 058 „

Nach Abzug der für diese Gemeinden vom Kreise bisher aufgebrauchten Gegenleistungen, die in Zukunft wegfallen, wird

nach an seinem, jährlichen Zuflusse an den Saalkreis geleistet

- von Gießhülfenstein 18 227 M.
- „ Kröllwitz 5 078 „
- „ Trotha 5 954 „
- „ Gimmrig 1 058 „

Diese Summe soll durch Multiplikation mit 25 kapitalisiert und dieses Kapital als Entschädigung an den Saalkreis gezahlt werden. Dieses Abfindungskapital würde nach einigen Jahren 710 000 M. betragen.

Der Saalkreis würde dabei ein Vermögensgeschäft machen, selbst wenn er nur die Hälfte der vom Landrat von Werder ausgerechneten Summen erzielte. Er würde dann die Sorgen für die ihm bisher angehörenden Gemeinden, die die größten im Saalkreis sind, los und hätte die „Entschädigungssumme“ als reines Kapital in den Händen. Bedeutend wird die Berechnung des Kapitals beeinflusst durch die Summen, welche als Gegenleistungen des Kreises an die 3 Gemeinden in Abzug zu bringen sind. Die drei letzten Jahre weisen darin große Verschiedenheiten auf. So hat Trotha 1898/97 6569 M. zu beanspruchen gehabt, 1898/99 nur 584 M. Es müßte da unbedingt ein längerer als dreijähriger Durchschnitt herangezogen werden, um die richtige Normalhöhe zu erhalten. Außerdem müßte in Ansatz gebracht werden die voraussichtliche Steigerung der Gegenleistungen. Denn ebenfalls, wie jetzt die drei Gemeinden einen großen Teil der Mittel für die anderen Saalkreisgemeinden aufbringen müssen, könnte einmal der umgekehrte Fall eintreten. Von 106 großem Einkünfte die Berechnung der wirtlichen Normalhöhe der Gegenleistungen ist, ergibt folgendes Beispiel. Für Trotha sind nach dem dreijährigen Durchschnitt 3671 M. eingekollt worden, so daß 5950 M. an reinen Leistungen zu kapitalisieren sind und dieses Kapital 148 850 Mark beträgt. Käme man das an Gegenleistungen ungenügend arm Jahr 1898/99 weg, so würde sich bei dem zweijährigen Durchschnitt 1898/98 die Reineinkünfte jährlich nur auf 4410 M. eingestellt werden, so daß 5950 M. an reinen Leistungen zu kapitalisieren sind und dieses Kapital 148 850 Mark beträgt.

Und über diese, das Finanzinteresse der Stadt aufs tiefste berührenden Fragen soll in geheimer Sitzung verhandelt werden! Fürchten die Herren etwa, ihre Rednerregel könnten zerplatzen werden, wie die von ihnen ausgegebene „Vermögensübersicht“ schon zerplatzt worden ist? Von einem Grauen herbeigeleitete Bürgerchaft bei dem Gedanken erfaßt werden, daß in solche Hände die Verwendung einer neuen 20 Millionen-Anleihe gelegt ist! Aber es sind ja die Erfordernisse der Kommunalvereine, und an deren Fähigkeit zu zweifeln, wäre Todsünde. So wird auch in diesem Falle wieder bezahlt und bezahlt werden müssen, bis endlich der große Finanzstrich kommt, vor dem unsere Stadt schon viel näher zu stehen scheint, als der andere Bürger sich träumen läßt.

Die Stadtverordnetenversammlung am Montag hat sich außer den oben näher erörterten Gegenständen noch mit folgenden Punkten zu befassen: Verpfändung und Einziehung des neugewählten unbesoldeten Stadtrats Herrn Werder. — Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten für 1898/99. — Wahl von Beisitzern und Stellvertretern für den Wahlvorstand für die am 24. ds. stattfindende Stadtverordneten-Gründungsversammlung für die II. Abteilung. — Errichtung eines 6. Polizei-Bezirks und Mittelschulung hierzu. — Vertition des 4. Kommunalen Wahlvereins, Verbesserungen des Pfälzers am Stadtparkes etc. betreffend.

Die Wahlen der Stadtverordneten in der 1. Abteilung gehen ohne sonderliche Schwierigkeiten vor sich. Einige, besonders mit Witzschlägen überhäufte Herren, wie der Kommerzienrat Streckner, kommen zusammen, schlagen die ihnen genehmten Kandidaten den bekanntlich recht wenigen Wählern der 1. Abteilung vor und diese werden dann auch ohne viel

Feierlesens gefüllt. So sollen nach einem Vorschlage eines „Wählervereins“ im Ratstellers-Restaurant folgende Herren in der 1. Abteilung gewählt werden: Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Dittenberger (Wiederwahl), Städtetribun Hermann Haase (Wiederwahl), Rechtsanwalt Schütte, Dr. med. Schmidt-Wionnrad, Fabrikbesitzer M. Döhne, Rechtsanwalt Glimm, Bankier Robert Frenkel, Fabrikbesitzer E. David, Eisenbahndirektor etc.

Die Wahlen der Stadtverordneten in der 2. Abteilung gehen Sonntag nachmittag 4 Uhr zu Ende. Die Eingabe der bürgerlichen Wähler ging bei dieser Wahl schon wieder in die Höhe, da die Herren Feil und Köhlschütter einige andere Herren zur Wahl empfahlen, als die von den Kommunalen Vereinen vorge schlagenen.

Landrat v. Werder wird seine Stellung in Königshütte sofort antreten. Der Kreisdeputierte v. Bülow wird einweisen die Geschäfte des Landratsamtes verwalten.

Gefährliche verurteilt die Hall. Ztg., entsprechend ihrer Natur und Eigenart, nachträglich der Arbeiterchaft zu verzeihen. Sie erzählt eine ganze Anzahl von mehr oder weniger idiosyncrasischen über „sozialdemokratischen Terrorismus“, die sich bei der Wahl angetragen haben sollen. Ein Blatt, von dem das über alle Maßen gemeine und verlogene Bebel-Küßblatt bei der vorigen Reichstagswahl ausgegangen ist, hat von vornherein jedes Anrecht auf Glaubwürdigkeit verloren. Zudem kann es bereits einiger der im vorliegenden Falle erfindenden Märgen sofort der Lüge überführt werden. Da soll in Prinz Karl ein Genosse, als er seine Stimme abgeben sollte, „in unvorhergesehenen Tone“ zum Wahlvorstand gesagt haben: „Das hat Zeit; erst wollen wir mal einen trinken.“ Das klingt so, als ob der Betreffende bereits Namen und Wohnung gesagt gehabt hätte und vor der Nennung seines Kandidaten hand.

An der ganzen Geschichte ist, wie unsere Zeitschrift in jenem Lokal berichtet haben, nicht ein wahres Wort. Wieder andere Märgen sind so unbestimmt gehalten, daß es unmöglich ist, sie auf ihren Tatbestand zu prüfen. Namentlich im dritten Wahlbezirk soll es zu großen Rohheiten und Beleidigungen der Gegner gekommen sein. Auch das ist zum Teil erfunden, zum Teil übertrieben. Daß die Arbeiter des Bezirks sehr ergrüt waren über die Wahl eines kleinen, vermittelnden Lokals, während im Bezirke schöne große Äale zur Verfügung standen, ist selbstverständlich. Und daß die Arbeiter bei Krümmung dieser nämlich herbeigeführten Erschwerung bei Abgabe ihrer Stimmen einen kräftigen Ton angeschlagen haben, ist ebenso natürlich. Das war ihr gutes Recht, und mehr ist nicht gefehlen. Der kleine erste Bezirk wählte in den geräumigen Kaiserfelsen, der zweite im geräumigen Prinz Karl, der vierte im geräumigen Wintergarten, der fünfte im geräumigen Zhallo-Theater; nur der größte Bezirk, der dritte, der soll dreimal so viele Wähler zählen wie der erste, war auf eine kleine Nebenstufe eines in einem verlogenen Winkel des Bezirks gelegenen Lokals angewiesen. Glaubt man denn der Arbeiterchaft alles fofen zu können? Wenn der berechtigte Unwille sich Luft macht, so ist das nicht zu verwundern. Zu verwundern ist vielmehr die Mühe, mit der sich die Arbeiter mittags fundenlang empfinden lassen, ehe sie zur Abstimmung gelangen. Die Hall. Ztg. hat durch ihre Märgen nur einen neuen Beweis ihrer niedrigen Stimmung und ihrer Verleumdungssucht gegeben. Zu den Kreisen der Freunde des verlogenen Blattes sind noch ganz andere Sachen vorgekommen, ohne daß es ein einziges Wort darüber berichtet hat.

Trifft jedes denkenden Arbeiters ist es, seines gewerkschaftlichen Organisation, beizutreten und Mitglied des Sozialdemokratischen Vereins zu werden.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Thiele in Halle.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Schwarze Kleiderröcke 3.25 Mk. in sauberer Ausführung	Garnierte Damen-Hüte in solider geschmackvoller Ausführung zu sehr niedrigen Preisen.	Trikotagen für Herren 75 Pf. und Damen. Normalhemden Stück
Unterhösche 1.35 Mk. aus solidem Tuchstoff sorgf. gearb.	Kapotten für Damen 50 Pf. und Kinder, kleidsame Façons M. 3.50 bis	Jagdwesten für Herren 1.25 Mk. u. Knaben i. versch. Farb., zweifelhig St.
Damen-Jackets 2.75 Mk. aus schwerem Diagonalstoff Stück	Handschuhe für Damen 25 Pf. Glace, sämtl. Farb., Paar 0 95, Trikot Paar	Korsetts für Damen 1.25 Mk. mit Spitze und Durchzug garniert, St.
Damen-Kragens 2.50 Mk. aus guten schwarzen Krimmer St.	Regenschirme für Damen 1.50 Mk. u. Herren in solider Ausführung Stück	Damen-Nachtjacketen 85 Pf. in bunt das Stück 70 Pf. in weiss das St.
Damen-Blusen 90 Pf. in reichster Auswahl, aus Barchent St.	Gitter-Schleier 25 Pf. mit Punkten in allen Farben Stück	Damen-Hemden Prisenform aus gutem Hemdent. das Stück 85 Pf.
Träger-Schürzen 25 Pf. das Stück 65 Pf., Tändelechürzen Stück	Balkleiderstoffe 45 Pf. in allen Lichtfarben, ganz Wolle, Meter	Damen-Hemden Achselschluss aus g. Hemdentuch mit Trimming besetzt, das Stück 1.10 Mk.

Grosse Gelegenheitskäufe in Konfektion und Kleiderstoffen,
nur vorzügliche Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Commanditgesellschaft Max Tack

Schuhfabrik — Strausberg.

Haupt-Niederlage:

Halle a. S., nur 52 Gr. Ulrichstr. 52.

Kein Boykott. Auswahl 1013 Dessins.

Bekannt billige Preise für unsere anerkannt erstklassigen Fabrikate.

Wir bitten unsere 5 Schaufenster zu beachten.



Korsett-Fabrik Bernh. Käni

Schmeerstr. 2. Halle a. S. Schmeerstrasse 2.

Damen- und Kinder-Korsetts von 75 Pf. an.

Uhrfederkorsetts, Fleischbeinkorsetts zu billigsten Preisen
Arbeitskorsetts, Mieder, Schnürleiber Mk. 1.75, 2.

Gesundheits-Korsetts von 3 Mk. an.

Wollene und gestrickte Leibbinden von 1.50 Mk. an.
Holzwollebinden à ½ Dtzd. 50, 60, 75, 80 Pf.

Puppen-Korsetts gratis.

Verein „Gemütlichkeit Neumarkt“

Halle a. S.

(Gegründet den 13. November 1897.)

Sonntag den 12. Nov. abends 6 Uhr im Ettablissement „Ballfäde“,
früher Glauchaisches Schützenhaus,

II. Stiftungs-Fest

bestehend in Konzert, Theater und Ball

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß dieses Fest jebermann einen angenehmen Abend bietet.

Der Vorstand.

Verband Deutscher Tabakarbeiter. Filiale Zeitz.

Zu unserem am Sonntag den 12. November im Saale des „Geitern
Wald“ stattfindenden

Kränzchen

ladet Freunde und Gönner höflichst ein

Der Vorstand.

Habe mich
Magdeburgerstrasse 66 (Wintergarten)
niedergelassen
Max Hirsch, prakt. Zahn-Arzt.

Sprechst. 10—1 u. 3—6 Uhr.

Poliklinik täglich 8—10 Uhr.

Arbeiter-Bildungs-Verein, Zeitz.

Dienstag, den 14. Nov. abends 8½ Uhr im Felsenkeller, Fabrikstr.,

Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag über: Die Sozialdemokratie auf dem Boden
des Kommunalwesens. Referent: Stadtverordneter Krüger, Halle. Geschäft-
liches. Verchiedenes. Gäste willkommen!
Um den Besuch aller Mitglieder bitten
Der Vorstand.



Das
Schuhwaren-Lager von
Ang. Schnbert,
obere Leipzigerstraße 41,
empfehlen seine nur guten
Schuhwaren
in gr. Ausm. z. b. Preisen
Reparaturen sofort,
und gut.

S. Weiss, Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen.

Winter-Paletots
Mäntel
Havelocks.

Kutscher-Mäntel
Livreen.

Bayr. Lodenjoppen
Jagdjoppen
Hausjoppen.

Joppen mit Pelz gefüttert.

Mein Ettablissement bietet in

Herren- u. Knaben- Konfektion

in allen nur denkbaren Artikeln
bekannt reichhaltigste Auswahl.
Für die
korpulentesten Figuren
halte ich große Vorräte fertiger Sachen
zu den billigsten Preisen
auf Lager.

Die Ausstellung von Neuheiten in meinen 12
großen Schaufenstern bitte gütl. zu beachten.

Jackett-Anzüge
Rock-Anzüge
Frack-Anzüge
Gesellschafts-Anzüge
Kellner-Anzüge.
Knaben-Anzüge.
Knaben-Paletots
Pyjacks.
Schul-Anzüge.
Jünglings-Anzüge.
Knaben-Joppen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

An die Parteigenossen von Halle und dem Saalkreis.

Nach Beschluß der Parteiverammlung besteht das Agitations-Komitee aus folgenden Genossen:

Karl Reiwand, Mühlgasse 6, Vertrauensmann,
Franz Lehmann, Franckstr. 18, Stellvertreter,
H. Galdenberg, Geißeustraße 21, Kassierer.

Alle Anfragen sind an K. Reiwand zu richten, während Gelder an H. Galdenberg abzuliefern sind.

Soziales.

— Maßnahmen für Arbeiterwohnungen hat der neue Minister des Innern Hr. v. Rheinbaben am Mittwoch in Düsseldorf im öffentlichen Verein zur Verbesserung des Arbeiterwohnungswezens angekündigt. Der Minister versichert den Verein seiner Sympathie; den Worten würden auch bald Taten folgen, und man werde bald von Maßnahmen hören, welche die Regierung auf dem Gebiete des Arbeiterwohnungswezens treffen werde.

Parteinachrichten.

— Eine vollständige Hausdurchsuchung am Freitag früh in den Räumen der Volkstimme in Magdeburg statt. Gestrichelt wurde das Manuskript eines Artikels in der Nummer 206 vom 3. September. Und das genügt, welcher sich mit der Maßregelung der langjährigsten Kandidaten beschäftigt und angeblich eine Verleumdung des preussischen Staatsministeriums enthält. Gefunden wurde selbstverständlich — nichts.

Lokales und Provinziales.

Halle a. S., 11. November 1899.

* Unser Reichstagsabgeordneter Fritz Auerer wird Sonntag nachmittag 3 Uhr im Gasthof zur Sonne in Nietleben über die gegenwärtige politische Lage in öffentlicher Volksversammlung sprechen. Außerdem steht noch die Berichtserstattung über den Parteitag und die Neuwahl des örtlichen Vertrauensmannes auf der Tagesordnung, so daß einem starken Besuche der Versammlung entgegenzugehen werden darf.

* Für die Buchthausverlegung genehmigt sich natürlich auch der hiesige Konventionverein. In seiner letzten Sitzung am Mittwoch ließ er sich von dem aus der Wahlzeit genügend bekannten Titularprofessor Zuchland einen Vortrag darüber halten. Eine eigenartige Erklärung machte dabei der Herr Professor. Er meinte, die Sozialdemokratie bezeichne mit wenig Recht das Werk zum Erlasse der Arbeitswilligen als Buchthausverlegung.

Die Bedrohung der Sicherheit des Reichs läßt doch darauf schließen, daß es sich dabei um Taten handelt, die in eine Zeitperiode fallen, in der das Reich von Feinden bedroht ist und wo es sich eigentlich um Landesverrat handelt, für den in solchen Zeiten der erklärte Verleumdungszustand eine viel schärfere und härtere Strafe ausbleibt. Es ist zur Ehre unseres Vaterlandes, sofern er der Sozialdemokratie angehört, anzunehmen, daß er zum bei weitem größten Teil sich hier von seinen internationalen Führern trennen und den Staat gar nicht in die Lage bringen wird, die in 8 angeordnete Buchthausstraße in Anwendung zu bringen.

Hoffentlich läßt es der Reichstag nicht dahin kommen, daß unsere Richter nach dem Buchthausgesetz zu urteilen haben. Denn die Auslegungsschrift ist bekanntlich jetzt schon eine so große, daß man ohne Buchthausgesetz zu urteilen kommt, die, wie das Obstaure Urteil, geradezu das Entsetzen der Arbeiter herausfordern. Daß die Arbeiter sich von den „internationalen Führern“ lösen und so den Staat nicht zwingen werden, den 8 des Buchthausgesetzes anzuwenden, ist eine recht schöne Schlussfolgerung des Herrn Zuchland, die er sich nur richtig aus dem Kopfe schlagen mag. Wer zwingt er den Staat jetzt, die Gesetze in solcher Schärfe gegen die organisierte Arbeiterschaft anzuwenden? Die internationalen Führer? Das wird wohl Herr Zuchland selbst nicht glauben. Und daß das „Werk zum Erlasse der Arbeitswilligen“, wie man es so bestimmt nennt, im Volksmunde für immer den Namen Buchthausgesetz behält, dafür haben seine Urheber zur Genüge gesorgt.

* Eigentümliche Arbeitsverhältnisse scheinen im Maschinenbau an der Getzstraße Platz zu herrschen. Dort wurden 4 Arbeiter permanent in Radtschicht beschäftigt und zwar zu dem horrenden Lohn von 2.50 M. pro Schicht. Außerdem wurde von den Leuten verlangt, am Tage Kohlen abzuladen, und da erhielten die 4 Arbeiter für eine 300 Zentner-Menge zu-

sammen 1.50 M. Die Arbeiter brauchten hierzu 2 Stunden und somit betrug der Verdienst für diese Leberarbeit 18% Wf. pro Stunde für jeden Arbeiter. Daß die Leute, nachdem sie ihre Radtschicht beendet, sich nach solchen mühsamen Stunden abkühlen nicht lehnten, geht daraus hervor, daß sie eines Tages erklärten, am Tage keine Kohlen mehr abzuladen. Daraufhin wurde den Leuten für zwei Monate, die sie liegen ließen, und welche somit nicht abgeladen wurden, 4 M. als Lagergeld in Abzug gebracht. Einer der Arbeiter, der daraufhin sofort aufhörte, wollte sich über dieser eigentümlichen Abzug beklagen, die anderen drei jedoch fürchteten arbeitslos zu werden und getrauten sich die Beschwerde nicht zu unterzeichnen, weshalb es beim Abzug blieb.

* Die Einwohnerzahl von Halle beträgt zur Zeit 129 510 Personen. Dabei sind die in unserer Stadt befindlichen 2074 Militärs mitgerechnet. Innerhalb Jahresfrist hat die Einwohnerzahl um 4000 zugenommen.

* Sein eigener Sohn stahl einem Arbeiter die im Tischkasten aufbewahrten, teuer erworbenen Epigramme. Er war in die väterliche gelegene Wohnung seines Vaters eingedrungen und hatte die unverlosten dahingehend Gelder an sich genommen.

* Aus dem Bureau des Stadttheaters. Für Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr ist „Im weißen Rössl“, bei kleinen Preisen, angelegt, während abends 7 1/2 Uhr Umlinde, mit Frä. Luch in der Titelrolle und Herrn Janta als Nibelungen, in Szene geht.

— Die am Freitag zur Feyer von Schillers „Christenast“ angelegte Klavierkonzerte des Concerts in Verbindung geändert werden, da Herr Jahn das gleiche Schicksal traf, wie Tags vorher in der Oper Herrn Numan, von einer plötzlichen Heiserkeit befallen zu werden, die ihn vollständig tonlos machte. Jedemfalls eine Folge des plötzlichen Witterungswechsels. Dasselbe Vorkommnis ist nun für Montag auf dem Theater. Das Schillerische Fragment hat heute zu einem wackeren Drama vollendet — die Originalversion von Schiller, insbesondere die Reichstagszene, gehört zu den gewaltigsten, die der Dichter geschrieben hat. — Eine Wiederholung des Werkes dürfte nicht stattfinden und gelangen Schillerbillets zum Parquet zu 1 Mark zur Ansicht. Am Dienstag geht erstmalig das neue einstudierte Ballet „Meister Venzel“ in Verbindung mit der dritten Ufführung von „Barbier von Bagdad“ in Szene.

* Aus dem Bureau des Thalia-Theaters. Der vieraktige Schwank „Hinterproben“ von Arthur Hiescher, welcher am Sonntag, den 12. ds., zum erstenmal in Szene gehen wird, ist von Direktor Jahn für die nächstjährige Sommer-Campagne im neuen Theater in Berlin erworben worden und wird Hans Niese die Hauptrolle darin spielen. Die amüsante Novität fand nach den Hamburger Blättern eine außerordentlich befällige Aufnahme. Nach dem Hamburger Fremdenblatt dürfte selbst der eingeweihte Kenner gegen viele Bühnenmoden nichts einzuwenden haben. Am Montag, den 13., wird die französische Gesellschaft Va Roulotte, welche einen sehr großen Erfolg gehabt hat, nochmals im Thalia-Theater gastieren.

* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Im Apollo-Theater verabschiedet sich am Sonntag die kleine Vönerkindertruppe „Die kleine Schola“, deren hiesiges Gastspiel von außerordentlichem Erfolg begleitet war. Am Montag beginnt das hier rasch beliebt gewordene Germania-Tertett ein neues, auf drei Abende berechnetes Gastspiel. Am Donnerstag tritt wiederum ein vollständig neuer Spielplan in Kraft. Zu der Sonntag-Nachmittag-Vorstellung, in welcher ebenfalls die Vönerkindertruppe gastiert, hat bekanntlich jeder Besucher ein Hindrecht.

* Aus dem Bureau des Walthalla-Theaters. Im Walthalla-Theater geht der jetzige Spielplan in wenigen Tagen zu Ende. In der morgigen Sonntag-Nachmittag-Vorstellung treten nochmals hiesige Künstler auf.

* Im Burg-Theater II (Giebels-Theater) finden die Vorstellungen täglich vor ausverkauften Häusern unter rauschendem Beifall des Publikums statt. Heute, Sonntag, großes Früh-schoppen-Konzert, nachmittags 4 Uhr Vorstellung zu halben Preisen, abends Anfang der Vorstellung um 8 Uhr.

* Kröllwitz. Der 63jährige Arbeiter Karl Fischer, welcher seit Mittwochabend vermisst wurde, ist in mehr als Veide in der Saale aufgefunden worden. Früher konnte schlecht sehen; er hatte am betreffenden Abend noch einer Versammlung in Krauses Restaurant beigewohnt und ist aufgefunden auf dem Seimwege verumflutet.

* Merseburg. Die hiesige Filiale des Arbeiter-Verbandes hält am nächsten Sonntag, den 19. Nov., ihr 11. Stiftungsfest ab, bestehend in Konzert und Ball. Einen besonderen Reiz wird das Fest dadurch erhalten, daß der 40 Mann starke Gesangsverein „Die Sänger aus Halle“ in dem Konzert mitwirkt. Da der Dirigent des Vereins, Herr Engelmann, zugleich auch Inhaber der zu diesem Fest engagierten Musikkapelle ist, darf bei dem guten Ausgange der beteiligten Kräfte vorausgesetzt, den Bescheidern ebenfalls ein genussreicher Abend vorausgesetzt werden.

* Merseburg. Die Versammlung des Sozialdemokratischen Vereines fällt zu Gunsten der in der Funkenberg stattfindenden öffentlichen Metallarbeiter-Versammlung aus. Die Genossen werden ermahnt, recht zahlreich in der Funkenberg zu erscheinen.

* Jeth. „Bei uns kann sich jeder Arbeiter ausprechen.“ So soll Herr Ab. Näther seinen Arbeitern sich gegenüber geäußert haben. Wenigstens wurde dies in der Versammlung der Wählerigen Arbeiter, die in vergangener Woche im Heitern Bild stattfand, von mehreren Arbeitern bezeugt.

Wie sieht es nun in Wirklichkeit damit aus? In jener Versammlung hatte ein vor kurzem von auswärtig gelommener Arbeiter, der bei Näthers beschäftigt war, einen Antrag gestellt, daß man auch andern Leuten, die nicht in jener Fabrik beschäftigt sind, das Wort gelassen sollte. Der Antragsteller begründete das damit, daß durch solche Aussprache die Arbeiter klarer sehen würden, wie das Verhältnis liegen; man solle sich nicht vor den anwesenden Meistern fürchten. Diejenige Arbeiter ist am Mittwoch gekündigt worden, und er ist auch auf sein Verlangen sofort entlassen, ohne daß man ihm, der bisherigen Praxis gemäß, etwa den Lohn inne behalten hätte. Das läßt doch genügt tief blicken. Jetzt, wo Näthers Arbeiter brauchen, wo andere Arbeiter, die gekündigt haben, erjüdt werden, zu bleiben, da entläßt man einen tüchtigen, besonnenen tüchtigen Arbeiter. Warum? Er hat in einer Versammlung einige Worte gesprochen und dabei seine Furcht gezeigt. Wenn nun noch Arbeiter der Nätherischen Fabrik meinen, daß ihren Chefs gegenüber eine freie Aussprache möglich sei, dann ist ihnen nicht zu helfen. Viele haben das auch schon eingesehen und sind seit der letzten Woche einer Organisation beigetreten, aber es fehlen noch viele, die das noch nicht gethan haben. Mögen sie das recht schnell thun. Die Arbeitergeber organisieren sich, das sollte müssen auch die Arbeiter alle thun. Nur so können sie ihre Meinungsrechte wahrer.

* Jeth. Die tollsten Sprünge werden wieder bei der Stadtvorordnetenwahl gemacht — wie immer. In den geneigten Zeitungen werden die verschiedenen Kandidaten angepöbeln wie lautes Bier. Einige Leute empfehlen jene, andere wieder diese Leute, ein Beweis, wie verfahren die bürgerlichen Parteien sind. An einer Partei wird dringend aufgefordert, ja die bisherigen Stadtvorordneten wieder zu wählen und die Stimmen nicht zu zerstreuen, denn — die Sozialdemokratie hat beschlossen, sich an der Wahl zu beteiligen. Die armen Leute! Der Bescheid unterer Instanz, die Wahl bei je ganz anders anzusehen, aber eine müde ihnen doch schon aus der Durchsicht der Wahllisten klar werden, daß die Sozialdemokratie für diesmal keine Aussicht hat zu liegen, denn es ist ja dafür gesorgt worden, daß den Arbeitern, die ihre Annahme in die Höhe verlangen, nicht die Beteiligung an der Wahl möglich wird. Fürs nächste Mal wird es schon anders anstehen, aber noch eint ist zu erwägen. Der Arbeiterpartei hat bekanntlich zwei Kandidaten aufgestellt, unter diesen auch einen Tischler. Der Bruder des Tischlers ist aber ein Fabrikant, der nicht etwa den eigenen Beruf wählt, sondern der in Interaten aufzuerst, die hiesigen Stadtvorordneten zu wählen. Ganz natürlich, diese wackeren die Vertreter der Besitzenden, und das kann man von einem einfachen Tischler nicht erwarten. Für die sozialdemokratischen Arbeiter ermahnt hieraus aber die Lehre, daß sie alle — soweit sie in die Wählerliste eingetragen sind — am Montag Mann für Mann ihre Stimme abgeben müssen für den Kandidaten ihrer Partei. Kann auch auf einen Sten nicht geachtet werden, so ist die Stimmgabe doch ein Protest gegen das Wahlverbot und gegen die bisherigen Verhältnisse im Stadtvorordneten-Kollegium. Darum alle auf dem Platz, sohle feiner. Unsere Kandidaten sind:

Müller Ernst Ritz,
Restaurateur Anton Rämpe,
Buchhändler Adolf Leopold.

* Jeth. Die Vertreter der Krankenfälle der Tischler und Instrumentenmacher seien hierdurch benachrichtigt, daß die nächste Generallversammlung Sonntag, den 26. ds. (Lohntage), in Wagner's Restaurant, Giebelsstraße, stattfinden. Anträge hierzu sind bis Dienstag, den 14. ds., beim Vorsitzenden Otto Köhler, Ritterstraße 10, einzureichen. Aus besonderen Umständen kann diesmal im Volksblatt nicht annoncieren werden, darum der Hinweis auf dieser Stelle.

* K. Torgau. Auf der königlichen Domäne Hintersee-Stadtenburg müssen sich die Arbeiter im Schwelge ihres Ansehens von früh 5 bis abends 6 Uhr abgeben. Für diese schwere Arbeit erhalten die arbeitenden Arbeiter höchstens 12 Mark und weiter nichts. Seit Anfang November wurden diese Arbeiter plötzlich nur noch mit 10 Mark abgezahlt, und als sich der jetzt Jahn dort beschäftigte Arbeiter Marx dagegen auflehnte, weil er mit wöchentlich 10 Mark keine Familie ernähren könne, schick ihm der „Führer der Domäne, Herr Amtmann und Amtsvorsteher Köllmann, den 8 1/2 hinter ins Haus, daß er gehen könnte. Marx, welcher dorthin eine kleine Wirtshaus besitzt, fiel vor dem gewaltigen Herrn allerdings nicht auf seine Verdienste darauf, sich noch ferner für 10 Mark wöchentlich abzurufen. — Die Kondurte hagen über Sentent und wimmern sich darüber, daß auch ihre heidnischen Arbeiter ihren Balet tragen. Hagen, hungernd und — wie es jetzt in einem andern Orte passiert ist — halb tot schlagen lassen, ist allerdings zu viel des Guten. Der Domänenpächter ist freilich gut dran. Er läßt den ganzen Tag über Soldaten arbeiten und hat auch genügend viele Strafzantagen zur Hand. So macht er es möglich, daß die freien Arbeiter noch klaglos mitgehen, wenn sie die Ehe haben wollen, für 10 Mark die ganze Woche sich auf der königlichen Domäne abdrücken zu dürfen.

* Uppin. Feiert. Am Donnerstag vormittag 11 Uhr brach in dem Gehöft des Wälchens Albert Brinmann in Uppin der Feuer aus, wobei beinahe fünf kleine Kinder, im Alter von 2-5 Jahren, umgekommen waren. Die Kleinen hatten in Ab-

Gelegenheitskauf!

Jacketts und Mägen

aussergewöhnlich billige Preise.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 23.

Paletots

aus Eskimo-, Krimmer-, Covertcoat-Stoffen in allen Farben u. Façons in bekannt tadelloser Ausführung liefert zu
Mark 9 bis 40. S. Meyer Inhaber:
Julius Hammerschlag,
 36 Gr. Ulrichstrasse 36.

Merseburg.
 Montag den 13. November abends 8 1/2 Uhr in der Sunkenburg
Öffentliche Metallarbeiter-Versammlung.
 Referent: Redakteur Fritz Oehler, Wülshausen in Thüringen, über:
 Harmonie und Kampf im Wirtschaftsleben. Der Einberufer.
Gesangverein Einigkeit, Merseburg.
 Sonntag den 12. November in der Sunkenburg
Vergnügen,
 bestehend in Abendunterhaltung und Tanz.
 Hierzu ladet Freunde und Gönner ein Der Vorstand.

Meiner werten Kundenschaft, sowie allen Genossen zur Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage neben meiner bekannten **Brot-Bäckerei** auch **Weiß-, Kuchen- und Feinbäckerei** eingeführt habe. Ein Versuch wird jeden von der Qualität meiner Waren überzeugen. Auch habe ich in meiner Bäckerei die Forderungen der organisierten Bäcker eingeführt.
H. Einfeld, Sarz 51.

Ortskrankenkasse der Weber, Wiker etc.
 Montag den 20. Novbr. abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Eiseller“, Nikolaitr., findet ordentl. General-Versammlung statt.

Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht pro 1899. 2. Vorstandswahl. 3. Wahl der Revisoren. 4. Statutenänderung (§ 45 u. 49 resp. 63). 5. Geschäftliches.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht.
 Der Vorstand.

Verein Askania.
Unser Vergnügen
 mit vollem Orchester findet Sonntag den 12. November von nachm. 4 1/2 Uhr an in der „Sachsenburg“ statt.
 Der Vorstand.

Restaur. z. Altmärker.
 Gr. Märkerstr. 21.
 Sonntag d. 12. Nov. vorm. u. 9 Uhr an **Spezifischen.**
 Abends **Familienabend.**
 Hierzu lad. freundl. ein F. Franke.

Restaurant u. Cafe „Schmelzershöhe“.
 Schmelzerstr. 36.
 Sonntag den 12. November
großer Familien-Abend
 mit musikalischer Unterhaltung. **Humor!**

Frühstücken und Spezifischen. Es lad. freundl. ein Familie v. Eumer.
Gasthaus Stadt Einbeck.
 Brandstr. 18.
 Sonntag den 12. November
gemüthlicher Frühstücken.
 Abends

Famikenabend mit Skimbim.
 Hierzu ladet freundlich ein Franz Lehmann.
 NB. Zwei Vereinszimmer haben noch einige Tage zu vergeben.

— Möbel, —
 neue und gebrauchte, aller Art.
Ganze Ausstattungen, von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehle in größter Auswahl billigst
M. Schemmel, Rathausstr. 6

R. Sachs Nachf.,
 Gr. Ulrichstraße 37
 empfiehlt
 sein reichhaltiges Lager in Filzschuhen u. Filzpaanteln.
 Größte Auswahl und billigste Preise.
 Verkaufsstelle
 vom Beamten-Verein, Allgemeinen Konsum-Verein, Bürger-Konsum-Verein.
R. Sachs Nachf.,
 Gr. Ulrichstraße 37.

Gasthof Deutscher Kaiser, Aug.
 Sonnabend den 11. u. Sonntag den 12. November zur Kirchweih-Feier
musikal. Unterhaltung.
 Hierzu ladet freundlich ein H. Kupfer, Fr. Frischen Kuchen.

„Engl. Hof“.
 Sonntag den 12. November
Familien-Abend
 Hierzu ladet freundlich ein **Franz Pirsekky.**
 Stadt Merseburg, Merseburgerstr. 12.
 Montag
Schlachtefest.
 Abends frische Wurst.
 E. Scheller.

St. Dessauerstrasse 4. St. II.
 Sonntag den 12. November
Familien-Abend.
 Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt.
 Es lad. freundl. ein Joh. Jänicke.

Reinhold Möbius.
 Gegen Rheumatismus u. d. heftigste Mittel unv. präpar.
rauchig. Katzenfelle
 ärztl. empfohl. pr. Stk. 1.—1.50 M.
Gehr. Darglowitz,
 Fischerplan 2.

Reinhold Möbius.
 Gegen Rheumatismus u. d. heftigste Mittel unv. präpar.
rauchig. Katzenfelle
 ärztl. empfohl. pr. Stk. 1.—1.50 M.
Gehr. Darglowitz,
 Fischerplan 2.

Reinhold Möbius.
 Gegen Rheumatismus u. d. heftigste Mittel unv. präpar.
rauchig. Katzenfelle
 ärztl. empfohl. pr. Stk. 1.—1.50 M.
Gehr. Darglowitz,
 Fischerplan 2.

Reinhold Möbius.
 Gegen Rheumatismus u. d. heftigste Mittel unv. präpar.
rauchig. Katzenfelle
 ärztl. empfohl. pr. Stk. 1.—1.50 M.
Gehr. Darglowitz,
 Fischerplan 2.

Reinhold Möbius.
 Gegen Rheumatismus u. d. heftigste Mittel unv. präpar.
rauchig. Katzenfelle
 ärztl. empfohl. pr. Stk. 1.—1.50 M.
Gehr. Darglowitz,
 Fischerplan 2.

Reinhold Möbius.
 Gegen Rheumatismus u. d. heftigste Mittel unv. präpar.
rauchig. Katzenfelle
 ärztl. empfohl. pr. Stk. 1.—1.50 M.
Gehr. Darglowitz,
 Fischerplan 2.

Reinhold Möbius.
 Gegen Rheumatismus u. d. heftigste Mittel unv. präpar.
rauchig. Katzenfelle
 ärztl. empfohl. pr. Stk. 1.—1.50 M.
Gehr. Darglowitz,
 Fischerplan 2.

Reinhold Möbius.
 Gegen Rheumatismus u. d. heftigste Mittel unv. präpar.
rauchig. Katzenfelle
 ärztl. empfohl. pr. Stk. 1.—1.50 M.
Gehr. Darglowitz,
 Fischerplan 2.

Reinhold Möbius.
 Gegen Rheumatismus u. d. heftigste Mittel unv. präpar.
rauchig. Katzenfelle
 ärztl. empfohl. pr. Stk. 1.—1.50 M.
Gehr. Darglowitz,
 Fischerplan 2.

Reinhold Möbius.
 Gegen Rheumatismus u. d. heftigste Mittel unv. präpar.
rauchig. Katzenfelle
 ärztl. empfohl. pr. Stk. 1.—1.50 M.
Gehr. Darglowitz,
 Fischerplan 2.

Reinhold Möbius.
 Gegen Rheumatismus u. d. heftigste Mittel unv. präpar.
rauchig. Katzenfelle
 ärztl. empfohl. pr. Stk. 1.—1.50 M.
Gehr. Darglowitz,
 Fischerplan 2.

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Direktion: H. Richards.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 2 1/2 Uhr
 o. Fremden-Vorst. bei feinem Preisfen.
Im weißen Höl.
 Schwank in 3 Aufzügen von Oscar
 Blumenthal und G. Abelberg.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 68. Vorst. im B.-A. 12. Vorst. aus. Abom
 2. Viertel.

Undine.
 Romantische Oper in 4 Akten von
 Albert Lortzing.
 Montag den 13. November 1899.
 Abends 7 1/2 Uhr
 59. Vorst. im B.-A. 47. Abom.-Vorst.
 8. Viertel. Farbe: blau.

Demetrius.
 Historisches Trauerspiel in 5 Akten v.
 S. Vanbe.

Thalia-Theater.
 Sonntag den 12. November 1899
 Novität! Sum 1. Male: Novität!
Witterwogen.
 Schwank in 4 Akten von A. Werhoffer.
 Montag den 13. November 1899
Abchieds-Gastspiel
La Koulotte.
 Neues Programm.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné.** Original-Gefangs-Duetten. — Die Reed-Gesellschaft (ausl. Personen), Bantominen-Darsteller. (Sensationell) — Mes-sr. Albertus und Bartram mit ihren amerikanischen Studenten-Sport. (Sensationell) — Las dos Estrellas, Brauere-Gastspiel für den ge-trogenen Silber-Keller. — Frères Grissé, Frat-Abboten in ihrer Brauere-Szene: Aus dem Landtinné-Plak. — Das Trio Martin, Brauere-Gastspiel auf den Balance-Trapez. — The Pupets, Orgentier und Pianofort. — Parodisten. — Signor Luigi del' Oro, Instrumental-Virtuose. — Fräulein Gertrud Theolon, Charakter und Kostüm-Subrette. — Herr Walter Steiner, Original-Gefangs-Summerspiel.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-
 neutes Gastspiel des
Germania-Damen-Sextetts.
 Donnerstag:
Neuer Spielplan.

Apollo-Theater.
 Direktion: Fr. Wiehle.
 Sonntag den 12. November 1899
 nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
2 Vorstellungen.
 Nachmittags hat 1 Kind frei.
 Jeder Besucher.
 In beiden Vorstellungen:
Miss Clair Heliot
 mit ihren wunderbar
 dressierten
9 Löwen.
 Sonntag abend:
Lehtes Auftreten
 der Miss Heliot mit ihren
9 Löwen.
Samson, Leischner, Parkins, Lizzi, 5 Bellatzar, 3 Belloni, Ybbs, Osten, Sepp'l, Ernesty.
 Von Montag bis Mittwoch er-

Gr. Ulrichstr.
3.

Moritz Cahn

Gr. Ulrichstr.
3.

empfeht in grösster Auswahl:

◆ Winter-Paletots ◆

für alle Herrengrößen vorrätig,
ein- und zweireihig, mit und ohne Naht, in Eskimo, Velour,
Floconné, Montagnac, cover coat auf kariertem Wollfutter und
auf Seide,
von 10, 12, 15, 18—45 Mark.



◆ Herren-Anzüge ◆

Jackett-Façon, sehr elegant gearbeitet, in allen modernen Farben v. 11—42 Mk.
Rock-Façon, bekannt hervorragend, einreihig und zweireihig v. 24—48 Mk.
Hohenzollern-Mäntel, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots u. Pyjaks,
Kellner-Anzüge, Schlafrocke
in enormer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

◆ Joppen ◆

mit weitem Ueberschlag, Muftaschen, in grün, braun, marengo und grau, warm gefüttert, von 5.50 Mark an, in Knabengrösse von 2.50 Mark an,
in Burschengrösse von 3 Mark an.

➔ **Feste, anerkannt niedrigste Preise.** ➔

Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.
Dramatische und Zither-Abteilung.
Sonntag den 12. November cr.
viertes Theater-Abend
verbunden mit Zither-Konzert
im großen Saale von Sebörgs Bellevue, Lindenstr.
Zur Aufführung gelangt das dreiaktige Drama:
Schuldig.
Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Einen genauen Abend verprechend ladet jed. ein
D. B.

Montag den 13. Nov. abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Engl. Hof“
Vortrags-Abend. Zum Einzeichnen zur Teilnahme an dem
Sturius für National-Deonomie liegt eine Karte im „Engl. Hof“ aus.

Unterstützungs-Verein der Kupferschmiede.

Unser diesjähriges

Winter-Vergnügen,

bestehend in Konzert, Theater und Ball unter Mitwirkung der drama-
tischen Abteilung des Arbeiter-Bildungs-Vereins findet Sonnabend
den 18. November abends von 8 Uhr ab in Sebörgs Bellevue statt.
Programm sind an der Kasse zu entnehmen.

Dieszu werden Mitglieder, Freunde und Bekannte freundlichst ein-
geladen.
Das Komitee.

Winter-Ueberzieher Mäntel u. Joppen,

das neueste der Saison in grosser Auswahl.
36 Leipzigerstr. **Otto Knoll** Leipzigerstr. 36
oberhalb d. Turmes im Pschorr-Bräu

Moritz' Restaurant, Harz 51.

Jeden Sonntag Familientag. Mittagstisch 50 Pf., auch außer
dem Hause. Saal für die Weihnachtsfeierstage noch frei.
Dafelbst sind Sofas, Tisch, Särante, Büffett, Bier-Apparat zu ver-
taufen.

Saale-Terrasse. „Prinz Albrecht“, Albrechtstr. 43.
Sonntag: Familien-Abend. Sonntag fr. Familien-Abend,
Fr. Trautwein, wozu ergeb. einlad. Familie Scholz.

Holzschuh- u. Holzpantoffel-Fabrik
mit Dampftrieb
Chr. Musche,
Begr. 1856. — Goitesackerstr. 14
empf. Holzschuhe, Holzpantoffeln
und Pantoffelböckler aller Sorten
in nur guter u. dauerhafter Ware.
Wiederverkäufeln entsprechend bil-
ligere Preise. — Holzschuhe werden
repariert und neu beboht.

Möbel
Betten und Polsterwaaren jeder Art von der
einfachsten bis zur elegantesten Einrichtung.
Herren- und Damen-Confection, Kleider-
stoffe und Manufacturwaaren, Gardinen,
Teppiche, Kinderswagen, Musikwerke
auf Theilzahlung
zu den denkbar leichtesten Bedingungen bei
Robert Blumenreich
Halle a. S.,
Leipziger Str. 14, I. u. II. Etage.

General-Marsch!

Nach wie vor verkaufen wir wegen Aufgabe der Geschäftsstelle

84 Leipzigerstrasse 84

zu den bekannt gegebenen **staunend billigen Preisen**
das Gesamtlager u. a. 33.

Deutsches
Schuh-
Amerik.
Fabrik.



Deutsch-Amerikan. Schuhfabrik

G. m. b. H.

nur 84 Leipzigerstrasse 84.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 276

Halle a. S., Sonntag den 12. November 1899

10. Jahrg.

Weißensels.

Auf zur Wahlkraft!

Parteiengenossen! Nächsten Dienstag, den 14. November, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr finden im Rathaus Zimmer Nr. 3 die **Stadterwerbsvereinswahlen** statt. Es gilt, an diesem Tage von unserer Waise, dem Stimmrecht, Gebrauch zu machen gegen unsere vereinigten Gegner. Dieses auf Gebietsinteressen zugeschnittene Wahlsystem muß uns anspornen zu äußerster Kraftanstrengung und sich und kampfbereit wollen wir kämpfen gegen das schmachvolle Wahlrecht. Von Jahr zu Jahr mehren sich die Klagen darüber, daß seitens unser Kommunalvertretung zu wenig Mühe und Nachdruck auf die Interessen der arbeitenden Bevölkerung. Kann denn aber von einer derartigen Zusammenlegung etwas anderes erwartet werden? Nein! Unsere Wohnungsverhältnisse, Schulverhältnisse und alles, was die arbeitende und steuerzahlende breite Masse des Volkes an höchsten Interessen, liegt im armen und feiner der Vertreter hat sich bemüht, sein Augenmerk darauf zu richten. Im Gegenteil, 50,000 M. sind bewilligt worden zu einem Denkmahl mit der Motivierung, keine bessere Verwendung dafür zu haben. Hier zeigt sich wieder, Patriotismus über auf Kosten des Steuerbüchseles. Auch Gehaltsbeförderungen in ganz beträchtlicher Höhe (von 6000 auf 7000 M.) für diejenigen, welche schon genug der Nahrungssorgen enthalten sind, finden bereitwillige Zustimmung, und diejenigen, welche noch rechtzeitig für einestrafen erklärt werden, nachdem ein Fehlbetrag in der Klasse erübrigt worden ist, werden noch mit hohen Pensionen zur Ruhe gesetzt. In solchen Verhältnissen gegenüber nicht ein breites Gebiet zu bearbeiten und sind dann solche Wahlen nicht von ganz eminenter Bedeutung für die arbeitende Bevölkerung? Die Sozialdemokratie, die allezeit das Banner der Bildung, des Fortschritts und fortschreitenden Fortschrittes und der vor keiner Konsequenz erschrockenen Arbeit vorantreibt, hat sie erwartet von allen Genossen, daß sie am Dienstag ihre Schuldigkeit thun. Wähler! Seid eingegeben der Wichtigkeit der Wahlkraft! Die sozialdemokratischen Kandidaten sind:

Karl Mehnke, Tischler.
Otto Jungmann, Schuhmacher.
Kudolf Weick, Schulmacher.
Friedrich Wartenberg, Expedient.

Die Eintragung der Arbeitervereine nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

Der Arbeitsmarkt (Der Arbeitsmarkt, Halbmonatsschrift der Zentralstelle für Arbeitsmarkt-Berichte, herausgegeben von Dr. F. Jahn, Berlin, Verlag von Georg Reimer) bringt in der neuesten Nummer einen Artikel, in welchem den Gewerkschaften empfohlen wird, daß sie durch Eintragung in das Vereinsregister gemäß den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches, das Recht der juristischen Person erwerben lassen. In dem Artikel wird zur Begründung des Vorschlags u. a. folgendes gesagt: „Ein eingetragener Verein kann Verträge aller Art in eigenen Namen abschließen. Er kann Grundstücke auf seinen Namen in das Grundbuch eintragen lassen, er kann vor Gericht als Kläger oder Beklagter auftreten und seine Rechte wahrnehmen lassen.“

Von den bestehenden Arbeitervereinen kommen hierfür namentlich in Betracht: die an die Damburger General-Kommission angeschlossenen Gewerkschaften, die hiesig-Dübenerischen Gewerkschaften, sowie die Gewerkschaften und Arbeitervereine katholischer und evangelischer Richtung.

Aus verschiedenen Gründen wäre es in hohem Grade wünschenswert, daß diese Arbeitervereine von dem neuen Rechte der Eintragung in das Vereinsregister Gebrauch machen. Zunächst können Arbeitervereine mit Rechtsfähigkeit bei wirtschaftlichen Kämpfen und Streitigkeiten einen ganz anderen Gesichtspunkt in die Waagschale werfen, wenn sie beispielsweise bei Verhängung eines Zwangs zur Arbeit erklären, in rechtlich bindender Form für die Einhaltung der Bestimmungen mit dem Vereinsvermögen haften zu wollen.“

Die Verhandlung vor dem Gemeinderat als Eintragung würde mit einem Schläge ein anderes Aussehen gewinnen, wenn hinter den einzelnen Vereinsmitgliedern gesetzlich anerkannte Vereine und deren Vermögen stehen. Ferner ist anzunehmen, daß die entsprechenden Arbeitgebervereine von dem Rechte der Eintragung Gebrauch machen werden. Jene Formen der Aktiengesellschaften usw. bestehen nämlich bloß für solche Interessenten-Vereinigungen, die auf Geschäftsbetrieb gerichtet sind. Anders, wie §. 8. die bestehenden Arbeitervereine in der Metallindustrie der Arbeitgeberverband Hamburg-Altona u. a. m., besitzen heute die Rechtsfähigkeit ebenso wenig wie die Arbeitervereine. Wenn jene die Rechtsfähigkeit erwerben würden, diese aber nicht, so würde dadurch eine Verdrängung auch der Stadtverhältnisse angebracht werden.

Die Bestimmung, daß die Verwaltungsbehörde gegen die Eintragung Einspruch erheben könnte, trifft nicht zu. Die Behörde hat das Recht des Einspruchs, wenn der Verein einen politischen, sozialpolitischen oder religiösen Zweck verfolgt“

(§ 61). Die Annahme, daß mit dem Worte „sozialpolitisch“ gerade die unpolitischen Arbeitervereine getroffen werden, wäre nicht richtig. Diese Vereine verfolgen zwar einen sozialen Zweck, einen sozialpolitischen, aber werden sie erst dann verfolgt, wenn sie für Zwecke kämpfen würden, für ihren sozialen Zweck die Mittel der Gewalt anzuwenden, z. B. durch Unterbrechung von Kandidaten bei den parlamentarischen Wahlen, durch Teilnahme an Kongressen einer politischen Partei u. s. w.

Aus diesen Gründen sollten die Arbeitervereine aller Richtungen von der Eintragung in das Vereinsregister Gebrauch machen. Das Bürgerliche Gesetzbuch tritt am 1. Januar 1900 in Kraft. Die Zeit bis dahin kann dazu benutzt werden, um unter Einwirkung eines Rechtsverständigen an den Vereinstituten die unentschiedenen Änderungen vorzunehmen, die für die Eintragung erforderlich sind.“

Die Ausführungen klingen ganz plausibel und dürften diesen oder jenen gewerkschaftlichen Verein veranlassen, darüber zu beraten, ob er nicht die Rechtsfähigkeit erwerben sollte. Bei näherer Betrachtung der in Frage kommenden Voraussetzungen des Bürgerlichen Gesetzbuches wird aber hier jede gewerkschaftliche Organisation auf die Erwerbung der Rechtsfähigkeit verzichten. Die Beschlüsse, welche in der Kommission zur Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuches und im Plenum des Reichstages angefaßt sind, lassen deutlich erkennen, daß den gewerkschaftlichen Organisationen der Erwerb der Rechtsfähigkeit nicht erleichtert werden sollte, denn folgender Antrag wurde abgelehnt: „Vereine, welche die Beförderung der Berufsinteressen und die Unterbrechung ihrer Mitglieder besorgen, gelten im Sinne dieses Gesetzes nicht als politische oder sozialpolitische Vereine.“ Die Verhandlungen der Kommission des Reichstages und besonders die in der Kommission abgegebenen Erklärungen des Staatssekretärs des Reichsjustizministeriums werden den Verwaltungsbehörden als Maßstab dienen und ihnen in allen Fällen eine Handhabe bieten, den Gewerkschaften die Rechtsfähigkeit zu verweigern, oder sie ihnen zur geeigneten Zeit zu entziehen. Der Kommentator zum Bürgerlichen Gesetzbuch, der in Arbeitsmarkt herangezogen wird, sagt noch ausdrücklich: „Soweit sie sich lediglich auf die Wahrnehmung der Interessen ihrer Mitglieder beschränken“, würden die Berufsvereine die Rechtsfähigkeit erwerben können. Die Grenze dieses „lediglich“ wird aber von Behörden und Gerichten sehr verschieden gezogen, wie besonders aus den Gerichtsentscheidungen in den letzten Jahren hervorgeht. Wir wollen nachsehen, die auf die eingetragenen Vereine Bezug habenden württembergischen Bestimmungen aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch im Vorlauf wiedergeben. Sie lauten:

§ 21. Ein Verein, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, erlangt Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichts.

§ 24. Als Sitz eines Vereins gilt, wenn nicht ein anderes bestimmt ist, der Ort, an welchem die Verwaltung geführt wird. § 31. Der Verein ist für den Schaden verantwortlich, den der Vorstand, ein Mitglied des Vorstandes oder ein anderer vertretungsberechtigter Vertreter durch eine in Ausführung der ihm zugehörigen Bestimmungen begangene, zum Schaden erhebliche verpflichtende Handlung eines Dritten verursacht.

§ 42. Den Verein kann die Rechtsfähigkeit entzogen werden, wenn er durch einen gleichzeitigen Verlust der Mitglieder-Veranmlung oder durch gleichzeitiges Verschulden des Vorstandes das Gemeinwohl gefährdet.

Einem Vereine, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, kann die Rechtsfähigkeit entzogen werden, wenn er einen solchen Zweck verfolgt. Einem Vereine, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, kann die Rechtsfähigkeit entzogen werden, wenn er einen anderen als den in der Satzung bestimmten Zweck verfolgt.

§ 55. Die Eintragung eines Vereins der in § 21 bezeichneten Art in das Vereinsregister hat bei dem Amtsgericht zu geschehen, in dessen Bezirk der Verein seinen Sitz hat.

§ 56. Die Eintragung soll nur erfolgen, wenn die Zahl der Mitglieder mindestens sieben beträgt.

§ 57. Die Satzung muß den Zweck, den Namen und den Sitz des Vereins enthalten und ergeben, daß der Verein eingetragen werden soll.

Der Name soll sich von den Namen der an demselben Ort oder in derselben Gemeinde bestehenden eingetragenen Vereine deutlich unterscheiden.

§ 58. Die Satzung soll Bestimmungen enthalten:

1. Ueber Eintritt und Austritt der Mitglieder;
2. darüber, ob und welche Beiträge von den Mitgliedern zu leisten sind;
3. über die Vorstandsorgane, unter denen die Mitglieder-Versammlung zu berufen ist, über die Form der Berufung und über die Berufung der Beisitzer;

*) So spricht sich auch Mandl, der angeführte Kommentator des Bürgerlichen Gesetzbuches aus, Nr. 109 (Berlin, Guttentag) S. 109 zu § 61: „Auch die Berufsvereine, soweit sie sich lediglich auf die Wahrnehmung der Interessen ihrer Mitglieder beschränken, ist es auch in der That, daß sie bessere Arbeitsbedingungen für die Mitglieder zu erlangen streben, verfolgen keinen sozialpolitischen Zweck.“

§ 59. Der Vorstand hat den Verein zur Eintragung anzu-melden. Der Anmeldung sind beizufügen:

1. Die Satzung in Original und Abschrift;
2. eine Abschrift der Urkunden über die Bestellung des Vorstandes.

Die Satzung soll von mindestens sieben Mitgliedern unterzeichnet sein und die Angabe des Tages der Errichtung enthalten.

§ 60. Die Anmeldung gilt, wenn den Erfordernissen der §§ 56 und 59 nicht genügt ist, von dem Amtsgericht unter Angabe der Gründe zurück zu weisen.

Gegen den zurückweisenden Bescheid findet sofortige Beschwerde nach den Vorschriften der Zivilprozessordnung statt. § 61. Wird die Anmeldung zugelassen, so hat das Amtsgericht für die zuständigen Verwaltungsbehörde Einspruch, so hat das Amtsgericht den Einspruch dem Vorlande mitzuteilen.

Die Verwaltungsbehörde kann gegen die Eintragung Einspruch erheben, wenn der Verein nach dem öffentlichen Vereinsrecht unzulässig ist, oder verboten werden kann, oder einen politischen, sozialpolitischen oder religiösen Zweck verfolgt.

§ 62. Erhebt die Verwaltungsbehörde Einspruch, so hat das Amtsgericht den Einspruch dem Vorlande mitzuteilen. Der Einspruch kann im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens oder, wo ein solches nicht besteht, im Wege des Rekurses nach Maßgabe der §§ 20, 21 der Gewerbeordnung angefochten werden.

Die Eintragung darf, sofern nicht die Verwaltungsbehörde dem Amtsgerichte mittelt, daß Einspruch nicht erhoben wurde, erst erfolgen, wenn seit der Mitteilung der Anmeldung an die Verwaltungsbehörde sechs Wochen verstrichen sind und Einspruch nicht erhoben oder wenn der erhobene Einspruch endgültig aufgehoben ist.

§ 72. Der Vorstand hat dem Amtsgericht auf dessen Verlangen jederzeit ein Verzeichnis der Vereinsmitglieder einzureichen.

§ 79. Die Einsicht des Vereinsregisters, sowie der von dem Verein bei dem Amtsgericht eingereichten Schriftstücke ist jedem gestattet. Von den Eintragungen kann Abschrift angefordert werden; die Abschrift ist auf Verlangen zu beizufügen.

Die Bestimmungen über die Beschlüsse und die Zusammenfassung des Vorstandes, sowie folge, welche für die Frage, ob die Gewerkschaften die Rechtsfähigkeit nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch erwerben sollen, nicht besonders ins Gewicht fallen, haben wir fortgelassen.

Zunächst muß eines festgehalten werden: Durch alle diese Bestimmungen werden diejenigen der Vereinsgesetzgebung berührt. Nachdem es gelungen ist, die Gewerkschaften zu zwingen, all die Verpflichtungen zu übernehmen, welche die Gesetzgebung ihnen auferlegt, die Gewerkschaften aufzugeben, ist die Erwerbung der Rechtsfähigkeit gleichbedeutend damit, daß auch dem Amtsgericht alle die Bedingungen zu machen sind, welche die Polizeibehörde fordert. Damit wird allerdings nach dem Wortlaut des Bürgerlichen Gesetzbuches, nicht aber nach dem herrschenden Rechtszustand eine Zerstörung des Vermögens der Vereine erzielt.

Wenn einem Vereine die Rechtsfähigkeit entzogen wird und es erfolgt nicht sofort eine Auflösung durch die Behörde, auf Grund des Vereinsgesetzes, so geht sein Vermögen für die Gesamtheit der Organisationsmitglieder verloren. Wird heute eine Gewerkschaft aufgelöst und es glückt der Behörde nicht gleichzeitig, das vorhandene Vermögen zu beschlagnahmen, so wird durch die Verwendung im Interesse der Organisationsmitglieder entzogen. Anders, wenn der Verein die Rechtsfähigkeit hat. Dann fällt das Vermögen nach § 45 an die in der Satzung bestimmten Personen. Sind solche nicht bestimmt, so wird es an die zur Zeit vorhandenen Mitglieder verteilt. Treten dort aber nach § 51 das Vermögen erst nach Ablauf eines Jahres nach der Bestimmung der Auflösung des Vereins oder der Entscheidung der Rechtsfähigkeit ausgemerzt werden.“

Also wenn selbst die Mitglieder dem Verein, oder einem andern gleichartigen Verein, den auf sie fallenden Teil des Vereinsvermögens zuwenden wollten, so könnten sie dies erst nach Ablauf eines Jahres, nachdem vielleicht jede Spur der Organisation verschwunden ist.

Die Sache liegt also so, daß eine Gewerkschaft, welche den Charakter eines eingetragenen Vereins erworben hat, an dem Tage, an welchem ihr die Rechtsfähigkeit entzogen wird, das Vereinsvermögen über ihr Vermögen auf die Dauer eines Jahres verliert. Dasselbe tritt ein bei Auflösung des Vereins. Wenn nun wirklich eine Gewerkschaft die Mitbewerber des § 61 umschiffen hat und eingetragen ist, so kann ihr zu jeder Zeit die Rechtsfähigkeit nach § 42 entzogen werden und der oben skizzierte Zustand tritt ein. Nach den Erfahrungen, die in Bezug auf behördliche Verfolgung der Gewerkschaften gemacht worden sind, bedarf es heute keiner Erweiterung darüber, wie leicht es ist, eine Gewerkschaft zu einem politischen oder sozialistischen Verein zu stampeln und sie, wenn sie eingetragener Verein ist, vollständig lahm zu legen. Wenn einmal andere Rechtszustände in Deutschland herrschen und damit die vollständige Gefahr für die Gewerkschaften, welche die Rechtsfähigkeit erworben haben, beseitigt sind, dann dürfen wir uns die viele Umstände herbeiführenden Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht mehr brauchen, um die Gewerkschaften zu auszugleichen, daß sie all das erreichen, was nach dem Artikel des Arbeitsmarkt aus ihrer Eintragung unter heutigen Verhältnissen erhofft wird.

Aber noch eine andere Gefahr erwähnt den Gewerkschaften und ihren Mitgliedern durch den Erwerb der Rechtsfähigkeit

Anzüge	Paletots	Joppen
Auf		
Abzahlung		
L. Eichmann		
anerkannt ältestes, größtes und renommiertestes		
Waren- und Möbel-Haus		
dieser Art am Platze		
nur Gr. Ulrichstrasse 51 (Eingang Schulstr.)		
6 Läden in den Kaisersälen.		
Kleiderstoffe	Möbel	Damen-Konfektion
Bürgerliche Einrichtungen		
Feder-Betten		

